



Auch die Bayern waren beim Winzerfest auf den Geschmack gekommen.

Bilder: Martin Kämper.



Auch mit Zylinder und Fliege ließen sich diese ehrwürdigen Herren den Wein wie viele schmecken.

Mit Begeisterung, heiteren Zurufen und weinseliger Stimmung wurde der Winzerfestumzug am Sonntag in den Ortsstraßen sowie im überfüllten Weindorf von den vielen tausend Besuchern aufgenommen. „Spitze“, meinten viele, „was die Winzer, Weinbautreibenden, Vereine und Verbände auf die Wagen stellten.“ Der farbenprächtige „Lindwurm“ rheinischer Lebensfreude, wurde von dem Charme der beiden Rheinheissischen Weinprinzessinnen Stefanie Sans und Suzan Dietrich, beide aus Nackenheim, überstrahlt. Bürgermeister und Erster Vorsitzender des Verkehrsvereins, Günter Ollig, saß zufrieden in der Kutse und konnte sich im Erfolg des Besucherstromes zum Weinfest „sonnen“. Mit von der Partie im Wagen der Prominenz, der 87jährige, und einzig noch lebendes Gründungsmitglied der Nackenheimer Winzergenossenschaft und Ehrenkommandant der Wehr

Lindwurm der Lebensfreude

Prächtiger Umzug war Höhepunkt des Nackenheimer Winzerfestes

und Winzer: Philipp Martin Schneider.

Reichlich Wein wurde an die Zuschauer vom Zug ausgeteilt. Schwer hatten es die Polizei sowie die Freiwillige Feuerwehr, sich einen Zugang zum überfüllten Weindorf hinauf in Richtung Kapselabrik zu bahnen.

Stark engagiert hatte sich die Winzergenossenschaft mit dem Sportverein „Alemania“, die in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feiert. Sie stellte auf einem ihrer Wagen im Festjahr das liebeliche Weinfräulein vom „Hause zum Löwen in der Zollgasse“ mit Martina Lang vor. Im „May fair Lady“-Stil präsentierte sich die Chefin der Gutsschänke Richard Körner mit Anhang und hatte wie

seit Jahren die Hochradfahrer mit akrobatischen Leistungen im Gefolge. Blumen verteilte Prinzessin Suzan Dietrich, die sich auch als „Majestätin von der alten Spritzbrüh“ vorstellte. Der Männergesangsverein Frohsinn brachte mit dem Weingut „Clarenhof“ den historischen Buttenmann in den Zug, und der MGv 1857 zeigte das neueste Schmuckstück, das wieder freigelegte Fachwerk in der Langgasse aus dem Jahre 1700. Informiert wurden die Gäste, daß im kommenden Jahr die Parthiergemeinde Pomard mit einem Weinstand vertreten sein wird. Die Abfüllung des Weines mit alten Geräten führten die Weingüter Herdt und

Zimmermann in nostalgischer Weise vor Augen. Mit großem Aufwand beteiligte sich die Turn- und Sportgemeinde, die die Jugend stark in das Geschehen miteinbezog. Der Carnevalverein „Entenbrüder“ fuhr mit „Gott Bacchus“ und dem Weingut Sans/Lorsch sowie den hübschen „Entenschwestern“ durch die Straßen, und das Weingut Mohr überraschte mit einem farbenprächtig hergerichteten Zugwagen. SPD und CDU waren gemeinsam auf dem Festwagen zu sehen und meinten in großen Lettern, „Ob SPD oder CDU, heut' werd' getrunke, heut' iss Ruh“. Das musikalische Band riß mit den beiden fleißig aufspielenden Kapellen, „Blasorchester Bodenheim“ und „Die Kecken“ Mainz-Kostheim, nie ab. Weiter waren im Festzug zu sehen, der Kerwerjahrgang 1967/68, die Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, die Reitergruppe Nackenheim und das Weingut Petry.

-m-